

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	VII
Tabellenverzeichnis	VIII

Teil I: Stadt – Land – Frau. Interdisziplinäre Genderforschung in Kulturwissenschaft und Geographie

1 Aktionsräumliches Handeln von Frauen – ein interdisziplinäres Forschungsprojekt	1
HANS GEBHARDT und BERND JÜRGEN WARNEKEN	
1.1 Fragestellungen des Forschungsprojekts	1
1.2 Forschungsmethoden und interdisziplinäre Zusammenarbeit	4
1.2.1 Von der feministischen Frauenforschung zur Genderforschung	4
1.2.2 Determinanten des räumlichen Verhaltens und Handelns	6
1.3 Untersuchungsgebiete in Stuttgart und im Stadt-Umland-Raum	8
1.3.1 Maßstabsfragen – Ebenen der Stadtaneignung	8
1.3.2 Die untersuchten Stuttgarter Stadtviertel	8
1.3.3 Untersuchungsgemeinden im suburbanen und ländlichen Raum	16
1.4 Einige zentrale Befunde der Forschungsprojekte	19
1.4.1 Als Frau in der Stadt unterwegs – Orientierung und Mobilität	19
1.4.2 Gebremste Lust – vom Umgang mit der Angst in der Stadt	26
1.4.3 Freie Zeit – Zeitbudgets und Freizeitgestaltung von Frauen	31
1.4.4 Zwischenfazit	33
1.4.5 Frauenleben auf dem Lande – Aktionsräume und soziale Integration	36
1.4.6 Arbeit für Frauen – Berufsbiographien und Arbeitsmarkt	40
1.4.7 Fazit	41
2 Methodische Zugriffe	43
HANS GEBHARDT, VERENA KIEDAISCH, BERND JÜRGEN WARNEKEN	
2.1 Analytisch-szientistische und interpretativ-verstehende Forschungsverfahren in der Geschlechterforschung	43
2.2 Die Erhebungen	46
2.2.1 Kartierungen	46
2.2.2 Quantitative Umfrage bei BewohnerInnen	49
2.2.3 Qualitative Leitfadenterviews mit BewohnerInnen	51
2.2.4 Die ExpertInnen-Befragungen	54
2.3 Der Methodenmix – fragestellungsangepasste Kombination von Daten und Befunden	57

Teil II: Unterwegs in der Stadt

1	Mobilität und Verkehr	64
	HEIKE VALLEY	
1.1	Geschlechtsspezifische Aspekte der Verkehrsteilnahme	64
1.2	Mobilität von Frauen in der Sicht der ExpertInnen	68
1.3	Fazit	71
2	Nutzungspraktiken: Stadtalltag zwischen Pflicht und Lust	72
	FRANZISKA ROLLER	
2.1	Einkaufen im Wohnviertel	73
2.2	Routen in der City	75
2.3	Freizeitmomente des Einkaufsgangs	77
2.4	Soziale Wahrnehmung und Selbstdarstellung im Stadtraum	80
2.5	Konfrontationen als Auseinandersetzung mit sozialen Positionierungen	83
2.6	Stadtgänge in männlicher Begleitung	87
2.7	Mit Kindern in der Stadt	89
2.8	Die Flaneurin	93
3	Angst und Lust in der Stadt	96
3.1	Tatorte und (angst-)freie Räume in Stuttgart	96
	ANKE VÄTH	
3.1.1	Einleitung	96
3.1.2	Methoden	97
3.1.3	Tatorte im Stadtgebiet	98
3.1.4	Bewertung der Stadt Stuttgart durch ExpertInnen	100
3.1.5	Angsträume aus Sicht von BewohnerInnen	103
3.1.6	Diskussion	109
3.2	Kriminalitäts- und Angstdiskurse	112
	FRANZISKA ROLLER	
3.2.1	Kriminalität im medialen und politischen Diskurs	112
3.2.2	Stadtnutzung und Kriminalitätsfurcht	114
3.2.3	Erziehung zur Furchtsamkeit	117
3.2.4	Kriminalitätsfurcht als Deckargument für Selbst- und Fremdbeschränkungen	119

3.3	Aneignung der nächtlichen Stadt	120
	FRANZISKA ROLLER	
3.3.1	Einschränkungen und Befürchtungen	120
3.3.2	Taktiken und Praxen der nächtlichen Stadtaneignung	122
3.3.3	Nachts allein in der Stadt	125
4	Räume und Orientierung – Basis aktionsräumlichen Verhaltens	130
4.1	„Der Mann voran, die Frau ihm nach?“ Orientierungskompetenz und Orientierungsperformanz im Paararrangement	131
	CHRISTIANE PYKA	
4.1.1	Forschungsstand	131
4.1.2	Selbst- und Fremdeinschätzung der Orientierungskompetenz	133
4.1.3	Das Arrangement der Geschlechter	140
4.1.4	Frauenorte – Männerorte	143
4.1.5	Die Situation im Auto	145
4.1.6	Schlussbetrachtung	149
4.2	Die Nutzung neuer Orientierungstechnologien durch Frauen und Männer	150
	FRANZISKA ROLLER	
4.2.1	Wer nutzt den ÖPNV?	151
4.2.2	Der elektronische Fahrscheindrucker	153
4.2.3	Netzstrecken und Fahrpläne	161
4.2.4	Neue Orientierungstechnologien und Computernutzung im Alltag	164
4.2.5	Konsequenzen	167
5	Frei-Zeit-Räume von Frauen in der Stadt	170
	VERENA KIEDAISCH	
5.1	Frei	170
5.2	Zeit	172
5.3	Räume	178
5.3.1	Freizeit zu Hause	179
5.3.2	Freizeit im öffentlichen Raum	181
5.4	Fazit: Zufriedenheit trotz Einschränkungen	188

Teil III: Frauenleben auf dem Land

1	Aktionsräume von Frauen in ländlichen und suburbanen Gemeinden	
	ANJA KAPPELER	193
1.1	Einleitung	193
1.2	Die Untersuchungsgemeinden als Aktionsräume	194
1.3	Verkehrsteilnahme	198
1.4	Mobilität und Aktionsräume	200
1.5	Aktivitäten innerhalb der Wohngemeinde	202
1.6	Aktivitäten außerhalb der Wohngemeinde	204
1.7	Fazit	208
2	Soziale Netzwerke im Alltag von Frauen und ihre räumlichen Bedingungen	
	HEIDE ORLICH	209
2.1	Ländlicher Raum – nur Klischees?	209
2.2	Frauenalltag und sozialwissenschaftliche Netzwerkkonzepte	209
2.3	Lebensqualität aus weiblicher Sicht: „Nicht anonym leben“	210
2.4	Handlungsspielräume für Frauen	219
3	Berufswahl und geschlechtsspezifische Aspekte der Arbeitsmarktsituation – statistische Befunde	
	ANKE VÄTH	221
3.1	Rahmenbedingungen der Erwerbsteilnahme von Frauen und Männern	221
3.1.1	Schulische Qualifikationen	221
3.1.2	Berufsausbildungen	227
3.1.3	Typische Kombinationen schulisch-beruflicher Qualifikation	233
3.2	Erwerbsbeteiligung	233
3.3	Geschlechtsspezifische Segregation auf dem Arbeitsmarkt	239
3.3.1	Geschlechtstypische Berufsfelder	239
3.3.2	Arbeitsorte	240
3.3.3	Arbeitsumfang	242
3.4	Fazit	243

4	Berufsbiographien von Frauen – Brüche und Unterbrechungen	
	ANKE VÄTH	245
4.1	Einleitung	245
4.2	Methodisches Vorgehen	245
4.3	Berufsbiographien von Frauen – einzelne Beispiele	246
4.4	Berufsbiographien von Frauen – überindividuelle Komponenten	260
	Literaturverzeichnis	263